



Das geschah im Februar '23: Bürger decken auf: Bauausschuss lehnte vor 10 Jahren Baumfällungen am Seehof ab

Die Baumfällaktion auf dem Seehof-Parkplatz bekommt eine überraschende Pointe: 2012 hatte die Hofbräu München bei der Gemeinde beantragt, den Parkplatz umgestalten zu dürfen. Dieser Sanierung wären auch Bäume auf dem Platz zum Opfer gefallen. Einstimmig lehnte der Bauausschuss vor gut 10 Jahren die Fällung der Bäume ab.



Schaute ganz tief ins Gemeindearchiv: Karl-Heinz Wirth

Der Herrschinger Bürger Karlheinz Wirth ließ sich im Herrschinger Rathaus das Protokoll der Bauausschuss-Sitzung vom 17. September 2012 zeigen. Ablichtungen erlaubte die Gemeinde allerdings nicht. Wirth berichtete **hersching.online**, dass der Antrag auf Umgestaltung, sprich: Fällung von Bäumen, mit 9 Stimmen im Bauausschuss abgelehnt worden war. Stimmen für die Parkplatzumgestaltung gab es nach dem Protokoll nicht.

Dem Bauausschuss gehörten 2012 an: Michael Feuerherdt, Roland Lübeck und Klaus Pittrich (alle CSU), Wolfgang Schneider (SPD), Hans-Jürgen Böckelmann (Grüne), Christiane Gruber (BGH), Martin Singer (FBU) und Johannes Puntsch (FDP). Die neunte Stimme gehörte Bürgermeister Schiller.

Spannend war die im Protokoll vermerkte Begründung: Die Kastanien auf dem Parkplatz seien geschützt und ortsbildprägend. Den Antrag hatte damals der Landschaftsarchitekt Pangratz, München, eingereicht. Die Ablehnung im Bauausschuss verlängerte das Leben der Kastanien um immerhin 10 Jahre.

2012 galt in Herrsching noch eine Baumschutzverordnung, die erst 2018 nach Hinweisen aus dem Landratsamt abgeschafft wurde. Gerichtliche Beanstandungen hatte es keine gegeben. Die damals gültige Baumschutzverordnung war nach Ansicht von Karlheinz Wirth der Grund dafür, dass Hofbräu München überhaupt einen Antrag bei der Gemeinde einreichen musste – ohne Baumschutzverordnung hätte Hofbräu bei den Fällungen freie Hand gehabt.

Ein Bravo dem Herrschinger Bauausschuss des Jahres 2012

Die Sprecherin der Bürgerinitiative Pro Natur, Christl Voit, meinte dazu, der ganze Vorgang mache deutlich, dass die kommerziellen Absichten die gleichen geblieben seien. „Das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer Baumschutzverordnung macht den entscheidenden Unterschied“, sagte Voit weiter. „Während der Herrschinger Bauausschuss 2012 die rechtlichen Mittel zur Verhinderung der Parkplatzerweiterung in der Hand hatte und eine kluge Entscheidung getroffen hat, musste die Hofbräu Holding diesmal genau genommen die Gemeinde nicht einmal fragen. Auch die Untere Naturschutzbehörde hatte nach Auskunft des Sachbearbeiters keine Möglichkeit, die Fällung zu verhindern, weil die rechtlichen Mittel fehlen. Deshalb ein Bravo dem Herrschinger Bauausschuss des Jahres 2012?“

Voit fügte in ihrer Stellungnahme noch an, dass man „begrüßenswerte Äußerungen der Gemeindeg Spitze von damals in den Archiven findet“. Bürgerinnen und Bürger würden es sicher nicht gutheißen, wenn die wunderschönen ortsprägenden Kastanien gefällt würden, so die Archiv-Funde.

Die Pro-Natur-Sprecherin forderte: „Die rein kommerzielle Absicht des Unternehmens darf sich nicht lohnen, sonst kann Herrsching gleich die Promenade zum Parken freigeben.“

Category

1. Gemeinde

Date

25/04/2025

Date Created

20/12/2023